

Alexander Degeer

1. Warum begeistern Sie sich für den FC?

Mein erstes Fußballspiel, welches ich live gesehen habe, war ein Spiel des FC gegen Kaiserslautern. Wir haben damals zwar 0:2 verloren, aber alleine die Stimmung in der Südkurve hat mich derart fasziniert, dass ich von da an 3 Jahre lang kein Heimspiel mehr verpasst habe und auch einige Auswärtsspiele besucht habe. Ich bin erst dadurch überhaupt zum Fußballfan geworden. Der FC ist für mich auch ein Stück Heimatgefühl.

2. Wo sehen Sie Hauptaufgaben im Mitgliederrat, falls Sie gewählt würden?

Ansprechpartner für die Mitglieder und Sprachrohr für deren Anliegen zum Vorstand zu sein. Berater für den Vorstand zu sein im Sinne der Mitglieder.

3. Wie beurteilen Sie die Arbeit des derzeitigen Vorstandes seit 2012?

Ich bin mit der grundsätzlichen Arbeit des Vorstandes einverstanden. Der Verein ist in vielen Bereichen professioneller geworden, die Finanzen haben sich über alle Erwartungen entwickelt. Auch wurden gute Personalentscheidungen getroffen, damals Schmadke/Stöger, heute Veh/Anfang. Es sind auch Fehler gemacht, keine Frage. Aber für den Sportlichen Bereich ist der Vorstand nur indirekt verantwortlich. Im Nachhinein ist man immer schlauer und der Personalwechsel im sportlichen Bereich hätte wohl früher erfolgen sollen. Ein Fehler, der dem gleichen Vorstand sicher nicht noch einmal passiert. Bei der Kommunikation bei kritischen Themen hat der Vorstand aber sicher noch Verbesserungspotential.

4. Wie sollte der Verein mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern umgehen? Halten Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise einen Vereinsausschluss für eine angemessene Reaktion?

Der Umgang mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern muss konsequent weiterverfolgt werden. Für Gewalt darf in unserem Verein kein Platz sein. Für Mitglieder die Gewalt tatsächlich ausgeübt haben, kann der Ausschluss aus unserem Verein eine angemessene Reaktion sein. Dennoch muss jeder Fall zunächst für sich betrachtet werden. Das Stadion muss für Familien, auch Gästefans, ein sicherer Ort sein.

5. Sollten Mitglieder, die einer geringfügigen Beschäftigung beim FC nachgehen (zum Beispiel in der Nachwuchsabteilung) auf jegliche Tätigkeit und Mitwirken in Gremien des Vereines ausgeschlossen sein?

Nein. Solange man nicht wirtschaftlich von der Tätigkeit abhängig ist sehe ich hier keine Probleme. Geringfügige Beschäftigung in Vereinen stellt oft lediglich eine Aufwandsentschädigung dar. Hier ein Abhängigkeitsverhältnis herzustellen ist unverhältnismäßig. Solche Aufwandsentschädigungen sind auch erforderlich um überhaupt Personen zu finden die bereit sind im Verein mitzuhelfen. Ehrenamtliche Arbeit wird zwar großgeschrieben, aber das bedeutet nicht, dass man auch noch Geld mitbringen muss. Unserer Amateurreine würden an einer solchen Regelung reihenweise kaputtgehen, wenn geringfügig Beschäftigte von Vereinsgremien ausgeschlossen würden. Hier sollten wir für unseren 1. FC Köln keine anderen Maßstäbe ansetzen.

6. Soll der Verein wie in den vergangenen Jahren, den Mitgliedern, welche an der Mitgliederversammlung teilnehmen, sich mit einer Aufmerksamkeit bedanken?

Mir persönlich ist es völlig egal, ob man den Mitgliedern für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung ein Dankeschön zukommen lässt. Aber, je mehr Mitglieder anwesend sind, umso eher wird auch das tatsächliche Meinungsbild der Mitglieder wiedergespiegelt. Ich persönlich habe eher den Eindruck, dass diese Frage wahrscheinlich je nach Thema auch von den gleichen Personen jeweils unterschiedlich bewertet wird, einzig nach Interessenlage. Ganz nach dem Motto, helfen mir mehr Mitglieder für mein Thema oder eher weniger. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Mitglieder für die Teilnahme an einer Versammlung mit einer Aufmerksamkeit bedacht werden. Manchmal sind es freie Getränke, manchmal Schlüsselanhänger etc. Jedenfalls bin ich der Auffassung das diese „Geschenke“ kein Mitglied in seiner grundsätzlichen Meinung beeinflussen! Wir sollten auch die Mitglieder, welche vielleicht nur wegen dem Geschenk kommen, nicht für dumm verkaufen!